

BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E.V.
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43
40239 Düsseldorf
Tel.: 0211/91429-18
Kontakt: Harald Siebert
h.siebert@bgv-nrw.de

Fachmesse InfraTech in Essen eröffnet – 220 Aussteller

NRW-Verkehrsminister hat „große Erwartungen an die Branche“

Düsseldorf. „Ich habe viele Aufträge für Ihre Unternehmen in petto“, warb NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst beim Neujahrsempfang der Baugewerblichen Verbände auf der Messe InfraTech in Essen. Er wisse, dass es „große Erwartungen an mich gibt, aber ich habe auch große Erwartungen an die Straßenbaufirmen im Land.“ Zuvor hatte sich BGV-Präsident Rüdiger Otto erfreut darüber gezeigt, dass die Bauwirtschaft insgesamt „endlich wieder die Lokomotive der Gesamtkonjunktur ist mit Wachstumsraten um drei Prozent“. Otto verwies aber auch auf die Unsicherheiten wegen der Schwierigkeiten, eine neue Bundesregierung zu bilden.

Minister Wüst verwies auf den Masterplan zum Fernstraßenausbau, den er am Montag vorgestellt hatte. Er belege, dass der politische Wille zur Sanierung der Infrastruktur ebenso da ist wie „viel Geld vom Bund und vom Land“. Es komme nun darauf an, „dass wir schnell planen und dann schnell bauen“. Er stelle im Land eine „große Gesprächsbereitschaft und den Willen zu einem gemeinsamen Erfolg“ fest, um den Infrastrukturausbau „mit Vollgas“ anzugehen. Das gesamte Landeskabinett stehe hinter dem „Bündnis für Mobilität“, dem sich nun andere Partner anschließen könnten.

Das Land sei in den zurückliegenden Jahren nicht immer ein „dauerhaft verlässlicher Auftraggeber gewesen. Das wird sich nun ändern“, prophezeite Hendrik Wüst mit Blick auf die mittelständischen Straßen- und Tiefbauunternehmen. Das war ganz im Sinne von BGV-Präsident Otto, der in seiner Begrüßung an die Regierung in Düsseldorf appelliert hatte, weiterhin in die Verkehrswege zu investieren. Der aktuelle Zustand berge an vielen Stellen bereits eine Gefahr für die Konkurrenz- und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft. Es sei inzwischen eine Binsenweisheit, dass in Deutschland vor allem die Verkehrsinfrastruktur über viele Jahre hinweg auf Verschleiß gefahren worden ist. Alleine die kommunale öffentliche Infrastruktur schiebe ein Investitionsvolumen von 130 Milliarden Euro vor sich her.

PRESSEINFORMATION

Der baugewerbliche Mittelstand, versicherte Otto, ist bereit, Bund und Land bei ihrem Investitionshochlauf „nach Kräften zu unterstützen. Auf der anderen Seite drängen wir darauf, dass es eine Verstetigung der Investitionen mindestens auf dem aktuellen Niveau gibt. Der Bedarf ist da und unsere Betriebe brauchen Planungssicherheit für ihre Investitionen.“ Man müsse zudem die überaus langen Planungs- und Bauzeiten für jedes einzelne Projekt berücksichtigen.

Für die Baugewerblichen Verbände und gerade für den Straßen- und Tiefbau-Verband NRW stellt die InfraTech eine ideale Plattform dar, um die Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für eine intakte Infrastruktur zu präsentieren und zu diskutieren. Die Messe hat knapp 220 Aussteller.

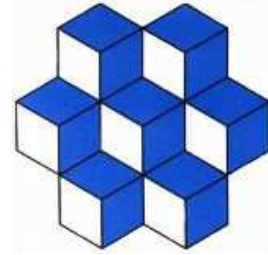
Als der erwartete Anziehungspunkt am Stadt der BGV hat sich schnell das Bauboard erwiesen: Auf einer beweglichen Platte stehend kann man virtuell über Tief- und Hochbaubaustellen „fliegen“ und muss dabei einige Fragen beantworten. Körperbeherrschung ist also ebenso gefragt wie eine wenig Wissen über „den Bau“.

PI 10/01/2018

Die Baugewerblichen Verbände als Stimme des Bau- und Ausbaugewerbes

Die Baugewerblichen Verbände vertreten als Dachorganisation von sechs Landesinnungsverbänden aus dem Bau- und Ausbaugewerbe die Interessen von etwa 5.000 mittelständischen Unternehmen in NRW mit etwa 55.000 Mitarbeitern gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie bieten zudem als Dienstleister umfassenden Service und Beratung für die Betriebe. In den ehrenamtlichen Gremien der sechs Verbände engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer.

Das Baugewerbe stellt den bedeutendsten Handwerksbereich dar. Bei den zentralen wirtschaftlichen Kennziffern übertrifft es in NRW zudem die Bauindustrie sehr deutlich - bei Betriebs-, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen um den Faktor 3, bei den Auszubildenden um den Faktor 6.



PRESSEINFORMATION